Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 51

Werbung

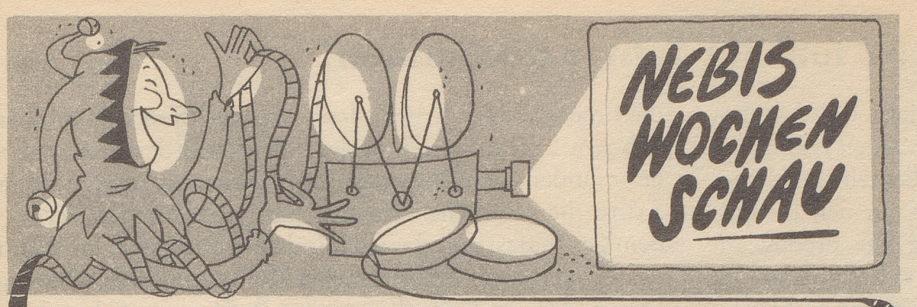
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



EIDGENOSSENSCHAFT

Es bestehen Pläne zum Bau einer zweiten Zuckerfabrik. Wenn sie nicht wieder versalzt werden. Bums

ZÜRICH

Im Gemeinderat wird theäterlet und die Theaterkommission will den Stadtrat verpflichten, auf Ende 1958 ein Neubauprojekt vorzulegen. – Das Theater um das Theater wird langsam zum Theater.

Häxebränz

GENF

In Genf war dieses Jahr an der Escalade endlich wieder das Maskentragen erlaubt, das bei Kriegsausbruch untersagt worden war. Nur Masken von politischen Persönlichkeiten durften nicht verwendet werden, laut Verfügung des Staatsrates. Als ob heute noch einer die Tollkühnheit aufbrächte, sich in der Maske eines Politikers unter das Volk zu mischen! Nicht einmal die Staatsräte sollen sich übrigens während der Escalade auf die Straßen gewagt haben. Aus Angst, sie könnten wegen Verhöhnung der Genfer Staatsräte geschnappt werden. Bob

PTT

Die Generaldirektion der PTT gab bekannt, am 6. Dezember sei der vollautomatische Telephonverkehr von Teilnehmer zu Teilnehmer zwischen St. Gallen und dem Vorarlberg aufgenommen worden. Eine Art Anschluß, gegen die die Oesterreicher nichts einwenden dürften.

Bums

BASEL

Durch Fasnachtserfahrungen gewitzigt, hat die Polizei beschlossen, an den beiden Vorweihnachtssonntagen die Innerstadt für den gesamten Verkehr (mit Ausnahme des Trams – natürlich!) zu sperren, damit die Geschenkfreudigen in aller Ruhe die Geschäfte stürmen können. Die Fußgänger genossen denn auch prompt die längst entbehrte Straßenfreiheit und schlenderten in Sechzehnerreihen und in seliger Verzückung auf den sonst so gefahrvollen Fahrbahnen.

Wenn man etwas Ruhe haben wollte, ging man am besten in ein sonst an diesen Tagen lebensgefährlich überfülltes Geschäft! Vorschlag für nächstes Jahr: Man sperrt die Innerstadt und schließt dafür die Geschäfte. Fährima

JUGENDLAND

Ein Bub steht vor der Türe. Er verkauft Juventute-Marken. – «Zeig her!» – Ich denke an meine Sammlung. Der Bub greift in den rechten Hosensack, und es klingt fast wie ein Wunder: Neben einem Dutzend für den Knaben-Alltag unentbehrlicher Dinge erscheinen wahrhaftig drei Marken. Zerknüllt kleben sie an den vor Eifer feuchten Kinderhänden. «Es sind die letzten!» Aus seinen Augen blendet mich die Hoffnung. Ich kann nicht widerstehen und strecke ihm das Geld hin, das er erst in seiner Faust festhalten kann, nachdem ich ihm die bunten Papierchen abgelöst habe. Tant pis. Ich werde sie zur Frankatur brauchen und für meine Sammlung andere kaufen. Mittelbar zehrt mein Papeterist von meiner Herzensgüte. Er darf mir morgen eine Tube Leim liefern. Und dann muß ich nur noch aufpassen, daß die Marken nicht auf den Brief an Onkel Hans geraten. Der ist Sammler und hätte für meine oben geschilderte Schwäche nicht das geringste Verständnis.

Röbi

FRANKREICH

La Grande Nation wird je länger je mehr ein superchristliches Volk. Die Linke kümmert sich nicht mehr um die Rechte und umgekehrt! Spitz

BURMA

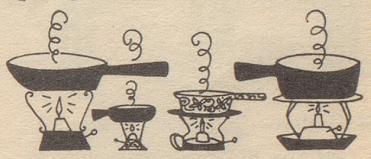
Der Handelsreisende in roter Friedensfarbe, Chruschtschew, warf in Rangoon den westlichen Journalisten vor, sie seien Schreibsklaven, die verhungern müßten, so sie etwas Gutes über Rußland schrieben, weil die kapitalistische Presse sich weigern würde, es zu drucken. – Russische Journalisten dürften natürlich alles Gute über den Westen schreiben – aber es gibt halt nichts Gutes. Spitz

OXFORD

Die Verleihung des Ehrendoktorats für Literatur an Chruschtschew und Bulganin anläßlich ihres Englandbesuches im kommenden Frühjahr, ist schon so gut wie beschlossene Sache. Als einfallsreiche Geschichtenerzähler, soll es in der Ehrenurkunde heißen, als Autoren zahlloser moderner Dramen von unerhörter Wirkung, ja Sprengwirkung, als Verfasser der phantasievollen ‹Indischen Legende vom britisch angezettelten Angriffskrieg Hitlers›, als Meister in der Erfindung stets neuer Versionen von ‹Rotkäppchen› und anderer berühmter Volk- und Ammenmärchen, als geistige Väter des ‹Geistes von Genf›, als Verbreiter bitterer Ironien und ironischer Bitterkeiten, haben sich die beiden ehrenwerten Parteigrößen sowohl auf dem Gebiet der Weltliteratur wie auf dem der Tragödie für ewige Zeiten (for all times) einen Platz gesichert. Universitätsschneider Psmith erhielt vom Dekan der Fakultät den Auftrag, die Ehrenroben der hohen Kandidaten im Einvernehmen mit ihren Hofschneidern, auf jeden Fall aber mit Geheimtaschen, anzufertigen. GP

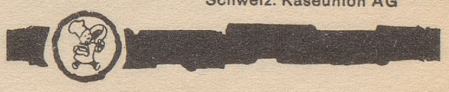
Stölziglich und zufrieden...

stapfen unsere beiden Männer im tiefen Schnee nach Hause. Was sie so sorgsam tragen, sind **Fondue**-Caquelons, Geschenke für die Gattin, die Freundin, die Tante oder die Kusine. Es ist eine Prachtsidee, den Frauen (und warum nicht auch einem Freund) **Fondue**-Utensilien zu Weihnachten zu schenken. Bitte denken Sie daran, denn **Fondue** isch guet und git e gueti Luune.



Schenken Sie mit dem Caquelon zusammen gleich die **Fondue**-Käsemischung mit. Sie bekommen sie im Käsespezialgeschäft. Ihr Käsehändler reserviert Ihnen mit Wonne die besten Käsestücke für eine delikate Mischung.

Schweiz. Käseunion AG



LIQUORE STREGA

der auf der ganzen Welt am meisten verkaufte italienische Likör

Sapi-Lugano

Strega-Agentur für die Schweiz.

Der Nebelspalter ist 52 mal im Jahr willkommen!

Die Kunst des Schenkens ist nicht leicht, denn das Angebot an praktischen Gaben ist sehr groß. Einem allezeit fröhlichen Freund das Gastrecht zu gewähren, ist aber ein köstliches Geschenk des Geistes, das 52 mal im Jahr an den freundlichen Geber erinnert. Die ganze Familie hat Freude am Nebelspalter, der in seiner Haltung stets sauber bleibt, im künstlerischen Bilde und im humorvollen Texte nicht verletzt, er verscherzt sich sein Gastrecht nie. Der fröhliche Geist des Nebelspalters wird zum Geist der Familie, er stärkt die Freude an der Arbeit, denn ‹wer schaffen will, muß fröhlich sein›. Dem Sohn und der Tochter in der Fremde bringt er gesunden Schweizergeist und erfüllt mit seiner lachenden Satire die häusliche Gemeinschaft auch in der Ferne. Mit dem Geschäftsfreund wird mit dem willkommenen Geschenk des Nebelspalter-Abonnements die Verbindung lebendig erhalten. Des Nebelspalters guter Ruf ist im Schweizervolk in gefahrvollen Jahren tief verankert worden; ein Bundesrat nannte ihn in der Kriegszeit «die Festung der Schweiz».

Abonnementspreise: Schweiz: 3 Monate Fr. 7.–, 6 Monate Fr. 13.25, 12 Monate Fr. 25.—. Ausland: 6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 33.—. Einzelnummern an jedem Kiosk 60 Rp. Abonnements durch den Nebelspalter-Verlag in Rorschach, durch die Post und den Buchhandel. Verlangen Sie die hübsche Geschenkkarte vom Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Bei Rheuma hilft Mélabon besonders wirksam gut verträglich

CAFE CONDITOREI
MERKATORIUM
W. Beglinger
St. Gallen St. Leonhardstr. 32
vis à vis Schweiz. Volksbank

MALEX
Schmerz weg!

Blinde
empfehlen sich für **einfache Strickarbeiten:** Socken, Kindersachen, Pullovers (einfache Formen und Muster).
Ostschweiz. Blindenfürsorge-Verein, St. Gallen-Ost

Die zwei wissen, weshalb sie zusammengehören

Wird Packpapier zugeklebt, ist es beim Aufmachen des Paketes »erledigt«. Daher weiss die Schnur: Wer Packpapier sparen möchte, will unbedingt mich, die

SCHAFFHAUSER SCHNUR

Schweizerische Bindfadenfabrik Schaffhausen
Verkauf durch Wiederverkäufer

6

6/54

EINE DER MEISTGEKAUFTEN UHREN DER WELT!

100% wasserdicht, extraflach, antimagnetisch, stossgesichert. Die Uhr für die sportliche Dame, zum vorteilhaften Preis von Fr. 73.-

RW
ROAMER
Seit 1888

Mit Zentralsekunde Fr. 81.-
In der Schweiz in über 400 Uhrenfachgeschäften erhältlich

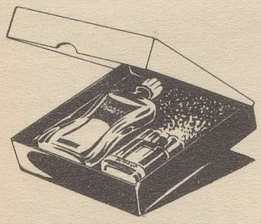
Bezugsquellennachweis: ROAMER WATCH CO. S.A., SOLOTHURN

Blauband Brissago

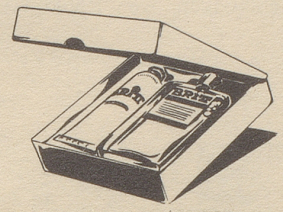
seit über 100 Jahren berühmt wegen der einzigartigen Würze.
«Prima» 1 Stern Fr. —.25 / «Sceltissimi» 2 Stern Fr. —.30

Frohe Menschen haben Erfolg!

Der Weg zur strahlenden Laune führt jeden Morgen über «BRITT».
Dank «BRITT nach dem Rasieren» fühlt man sich wohlgepflegt, frisch, selbstsicher und überlegen.



Für die Dame des Herzens:
Geschenkpackung Pinaud, mit einer Flasche Eau de Cologne und einem Fläschchen Parfum.
Fr. 14.10 u. 21.60



Auf den Wunschzettel des Herrn:
Geschenkpackung Britt, mit einer Flasche „Britt nach dem Rasieren" und einer Tube der herrlich schäumenden Britt-Rasiercrème.
Fr. 9.30

BRITT

Weyermann & Co., Zürich 7/44

Vater und Sohn im Examen

Der (achtjährige) Sohn: «Meinsch, chum i jetz ächt vom Chrischchindli en Wecker über?»

Der (fünfzigjährige) Vater: «Das chan ich nöd wüsse, ich bi doch nöd s Chrischchindli.»

Der Sohn: «Aber tuets dir nöd prichte, was ich überchume?»

Der Vater: «Usgschlosse. Das erfahr ich au erscht a de Wienacht.»

Der Sohn: «Häsch du denn nanig gmärkt, daß es i dim Zimmer ufem Chaschte es läbigs Paket hät?»

Der Vater: «Chabis! Du spinnsch ja, es läbigs Paket! Was sett das si?»

Der Sohn: «Eis wo lauft. Wienen Wekker – s macht ständig tiggtagg. Mer ghörts dur d Schachtle dure. Wänn i na länger gloset hett, hett er vilicht na tschätteret.»

Der Vater: «Du wirsch doch nöd öppe umegspienzlet ha?»

Der Sohn: «Säb nöd, nu gloset. s Chrischchindli hett dä Wecker halt zerscht sölle uslaufe la, bevors en ipackt und uf din Chaschte gleit hät.»

Der Vater: «Du chasch eine butze.»

Der Sohn: «Du muesch es aber em Chrischchindli nöd säge, daß ich em uf d Schlich cho sig; susch häts amänd ds nächstmal Schiß, öppis z bringe!»

Kesselflicker

Der Chilbichristbaum

Wenn man die ‹Erfindungen› bewundert, die jahraus-jahrein gemacht werden, dann kommt es einem vor, immer noch im Lande der beschränkten Möglichkeiten zu leben. Wo nichts beschränkt genug ist, um nicht erfunden und anschließend gekauft zu werden.

Da ist ein Christbaumfuß aufgetaucht, der auf eingebautem Werk seine Liedlein spielt. Das war auch schon da, und neu ist dabei wahrscheinlich nur ‹O mein Papa› im Repertoire. Nun treibt das Uhrwerk aber als Clou auch noch den ganzen Baum an, daß er – haltet euch fest! – mit Kerzen und Kugeln wie ein Karussell im Kreis herum läuft ...

Zum Davonlaufen!

pin

Wir hören Bach — indessen ach,
wir hören ihn mit Ach und Krach
— viel besser hört man dann und wann,
den Selbstrasierer nebenan.

TR: TELEPHON-RUNDSPRUCH

für den Musikfreund